



Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. | Bahnhofsplatz 2 | 16348 Wandlitz

Pressemitteilung Nr. 11 / 2020

Montag, 26. Oktober 2020

Letzte Mitwanderzentrale dieser Saison: Donnerstag, 29. Oktober 2020, 10.00 Uhr

Vom "Worpswede der Mark"
über die Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee
bis zum Rückzugsort der "First Lady"

Zur fünften und letzten Mitwanderzentrale der Sommersaison 2021 lädt der Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. am Donnerstag dieser Woche, dem 29. Oktober 2020 ab 10.00 Uhr in sein Vereinsgebiet.

Die kostenfreie Wanderung beginnt am Bahnhof Wandlitzsee.

Hier gibt Projektmanagerin Marlies Losansky vom Tourismusverein eine kurze Einführung zum vorgeschlagenen Wanderweg, informiert über Wissenswertes und Sehenswürdigkeiten, Naturschönheiten und Historisches entlang der Strecke und gibt einen Überblick zum Schwierigkeitsgrad am Streckenverlauf dieser Wanderung mit einer Gesamtlänge von etwa 12 Kilometern.

Kontakt und nähere Informationen:

Marlies Losansky
Projektmanagerin der
Mitwanderzentrale

Telefon:
(033 397) 67 277

eMail:
losansky@barnim-
tourismus.de

Als erste Station wird die **Villenkolonie an den „Heiligen drei Pfählen“** vorgeschlagen. Die architektonisch hoch interessanten repräsentativen Privatbauten brachten Wandlitz in den 1920er Jahren die Beinamen **„Worpswede der Mark“** oder auch **„märkisches Ostende“** ein. Künstler, hohe Beamte, Militärs, Industrielle und Teile des Adels hatten zwischen den Weltkriegen Wandlitz als Residenzen für sich entdeckt. Sie zogen den beginnenden Tagestourismus als wesentlichen Wirtschaftsfaktor für Wandlitz nach sich.

Die Seenkette „Heilige drei Pfähle“ selbst soll nur „Spritzer“ des nahen Wandlitzsees sein – so jedenfalls die Sage: ein Riese im benachbarten Dörfchen Prenden soll einstmals gewaltige Steine nach dem dortigen Kirchturm geworfen haben. Sein abendlicher Klang habe ihn gestört. Drei von ihnen seien im Wandlitzsee gelandet – als drei riesige Einschlagtropfen platschten sie dann an die Stelle der heutigen drei kleinen Seen...

Seit der Eiszeit sorgt der **Liepnitzsee** für das Badewasser dieser beliebten Urlaubsregion im Norden der Hauptstadt. Am Westrand des Sees befindet sich die **Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee**: das Wasser aus dem Liepnitzsee fließt über Ober- und Hellsee, durch Finow und Oder in die Ostsee. Das Wasser aus dem nahe gelegenen Wandlitzsee hingegen fließt über Briese, Havel und Elbe in die Nordsee.

Hier in den Wäldern am Liepnitzsee habe man Margot Honecker, langjährige Bildungsministerin der DDR und Ehefrau des DDR-Staatschefs Erich Honecker, häufig ganz ohne Security beim Spaziergehen treffen können, oft auch in Begleitung ihres Enkels. Das wissen "alte Wandlitzer" zu berichten.

So wollte die „First Lady“ der DDR, die das offizielle Protokoll häufig wissentlich und provokant umging, sich wohl ein paar Stunden „Auszeit“ von der kleinbürgerlichen Enge nehmen, die in der „**Waldsiedlung Wandlitz**“ herrschte - der nächsten vorgeschlagenen Station der Wanderung:

In dieser ganz unspektakulären Einfamilienhaus-Siedlung lebten die DDR-Staats- und Parteienführer, mitten im Wald, von einer Mauer umschlossen und von Spezialeinheiten streng bewacht und abgeschottet. Nach dem Volksaufstand vom 17. Juni 1953 hatte man der DDR-Regierung, aus Angst vor dem eigenen Volk, diese Siedlung fernab der Realität – im doppelten und wahrsten Sinne – verordnet. Heute ist die „Waldsiedlung“, die zum Stadtgebiet von Bernau bei Berlin gehört, Teil des medizinischen Komplexes der „Brandenburg Klinik“.

Die **Wanderung endet am Bahnhof Wandlitz** der „Heidekrautbahn“, die stündlich zurück nach Berlin-Karow fährt.

Dieser Routenempfehlung folgend, oder nach Belieben abweichend, ob allein oder mit weiteren Wanderbegeisterten gemeinsam – dies bleibt den Teilnehmenden der Wanderung bei Einhaltung des aktuell gültigen Sicherheitsabstandes selbst überlassen.

Umfangreiches kostenpflichtiges Kartenmaterial liegt in der Tourist-Information im Bahnhofsgebäude Wandlitzsee bereit.

Insgesamt wurden in der Sommersaison 2020 fünf Mitwanderzentralen ausgerichtet. Auch für das nächste Jahr plant der Tourismusverein solche Angebote. Dann sollen noch stärker Empfehlungen zu Restaurants und Cafés für individuelle Wanderpausen sowie kulturtouristische Stationen in die Vorschläge aufgenommen werden.